

1126/AB XXI.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat DDr. Niederwieser, Genossinnen und Genossen haben am 7 Juli 2000 unter der Nr. 1068/J an mich eine schriftliche parlamenta - rische Anfrage betreffend Infrastruktur für AuslandskorrespondentInnen in Österreich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Das Bauvorhaben, das die Generalsanierung des Amtsgebäudes Wallnerstraße 6 - 6a vorsieht, wurde aus budgetären Gründen gestoppt.

Zu Frage 2:

Im Jahre 1996 wurde durch das Bundeskanzleramt eine Bedarfserhebung sowohl bei inländischen als auch ausländischen Medien durchgeführt, um die Namen und Anzahl der Medien festzustellen, die Interesse für Büroräume in einem Presse - zentrum haben. Die Bedarfserhebung ergab, dass neben dem Verband der Aus - landspresse 12 ausländische Agenturen und 11 ausländische Zeitungen Interesse an einer Unterbringung in einem Pressezentrum zeigten.

Die Namen dieser Einrichtungen sind nachfolgend angeführt:

Verband der Auslandspresse

AGENTUREN

Reuters Ltd, London
TV Novosti, RIA - Novosti, Moskau
dpa, Hamburg
Agencia EFE, Madrid
IPS - Inter Press Service, Panama
HORN, Mogadishu
TOKAI - TV, Tokio
ALLPRESS Pers. Antwerpen
Agence France - Presse, Paris
Associated Press, New York
ANSA, Rom
TANJUG, Belgrad

ZEITUNGEN

TIME, New York
Neue Zürcher Zeitung
Yomiuri Shimbun, Tokio
Rheinischer Merkur, Bonn
Romania Libera, Bukarest
La Vanguardia
Miliyet, Istanbul
Jordan. Zeitungen
Asahi Shimbun, Tokio
Novy Cas, Slowakei
McGraw Hill Journals, NY - Washington.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Ein direkter Zusammenhang zwischen der Verlagerung von Büros ausländischer Medien und dem Vorhandensein eines Bundespressezentrums ist mir nicht bekannt. Auch läßt sich aus der Anzahl der beim Bundespressedienst akkreditierten internationalen Medienvertreter keinesfalls eine Tendenz zu einer Verringerung der internationalen Medienpräsenz in Österreich erkennen. Diese ist vielmehr bei ca. 270 akkreditierten Journalisten konstant und im internationalen Vergleich sehr hoch. Eine Fluktuation bei Auslandskorrespondenten und Medienbüros ist international durchaus üblich.

Zu Frage 6:

Ja. Die Infrastruktur im Haupthaus des Bundeskanzleramtes ist für den allergrößten Teil der Presseveranstaltungen des Bundeskanzleramtes und der Bundesregierung ausreichend. Für Staatsbesuche steht darüber hinaus im Amtsgebäude Minoriten - platz ein Pressezentrum mit 20 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Bei Mediengroßereignissen (z. B. während der österreichischen EU - Präsidentschaft) werden darüber hinaus Pressezentren nach dem neuesten Stand der Technik für die Dauer der jeweiligen Veranstaltungen eingerichtet. Abgesehen davon können ausländische Journalisten - je nach Mitgliedschaft - natürlich auch die Infrastruktur der verschiedenen Presseclubs und -verbände in Anspruch nehmen. Allgemein läßt sich jedoch ein internationaler Trend feststellen, dass Journalisten aufgrund der vielfältigen neuen Möglichkeiten der Informationstechnologie immer weniger auf öffentliche Infrastrukturangebote zurückgreifen.